

24.01.09 die Oberzeile Mittelzeile gefunden die Unterzeile	köstliche Sprüchlein auch alleine von Bestand eine Obstschale
nur handschriftlich nicht nun zu haben aber ist Maschinenschrift pur	morgens hingestellt eine offene Tür für alle die Fälle
wahrnehmungsgetrübt der induzierte Tunnelblick umgestürzter Zaun	schön halbe Seite schon neutraler die Rülpsen Kuss die Gestalten
Teilhabe Gespür das Feld ist komplett erfasst die Knospe springt auf	ne Augenarbeit der ein Sturm mittunter Glas wie der Weihrauch qualmt
Traumdoseneröffner per Zufallsgenerator stimmig absichtslos	das Trauma Opfer der Blick auf den Auslöser Porzellankiste 25.01.09 Daseinsgewebe das Kantige im Tuch verflüchtigter Grund
Jägerjacke an frisch gefriert die Strasse noch Rosenduft die Stadt	was selbstverständlich stets behaglich übrig bleibt völlig inhaltsfrei
hört sich geduldig von Zukunftsplänen reden letzte Tage an	jagende Katze ein Bleiben auf jeden Fall die Lösung da ist 27.01.09 die Rose im Schnee eine rote Rose im Schnee eine Schneerose
nur eine Null war der Rede wert zu schreiben mit Geltungsanspruch	atmet pausenlos der Rilke ganz alltäglich dann spricht das Gedicht 29.01.09 der Fleiss von Frau Bach nur so sie zu sehen ist die gelbe Nelke
nur eine Null war der Rede wert zu schreiben mit Geltungsanspruch	sie habe genug wäre doch ihr Abschied hier so fürsorglich frei 14.02.09 Grund wie du auch bist haste mich springen lassen so fürsorglich frei
nichts davon gesagt die Haiku schreiben wieder die Geschichte auf	Augen geworfen ganz plötzlich auf ein Ziel den andren Augen
quer zu den Schichten aufgetürmt zum einen Schlag sehr viel gestaltig	
weiss erreicht die Gischt ohne ganz anstrengungslos jeden schwarzen Punkt	
in die Dunkelheit anstrengend und schön zugleich das Gehör gefüllt	
spinnt der Computer im Ernst Bilderflackerei aber zum Staunen	

zu Ohren führen
als Klang die Fülle alles
Feder federleicht

die Zeigenixe
die Worteflut begleitet
allen Federzeig

eignet sich die Welt
einen Federstrich ein Hauch
überm Augenmeer

und reine Farbe
die Mutter aller Welt weiss
mit blauen Falten

öffnet ein Spiegel
dem Ohr das Tor angelweit
all die Ausblicke

Spiegelneuronen
buntes Farbenspiel so weit
die Aufmerksamkeit

die Ganges Quelle
frischer als das Gletschereis
wohl kaum das Trinken

ungetrübter Blick
sitzte gut da haste gut
Sofa gesteuert

leicht um Leichteres
als Laubhaufen gekleidet
tanzen die Hände

gut getarnter Tanz
angeschleppt die Hyäne
die Beckenknochen

wolfspräzise
geierschlau heraus gepickt
marode Stellen

vom Sturze bedroht
der Sessel seinem Nutzen
Erfüllung findet

Ruhe bewahren
der Laubhaufen unbedingt
erste Bürgerpflicht

was völlig Neues
ikke aber neugierig
was erschienen ist

das Gleisbett vom Sein
die zwei Augen aufgegleist
gerade Striche

im binären Raum
da sitzt jene Steuerlust
Sessel oder ja

die Schienenführung
die Parallaxenbildung
Pixel erklären

der Grund des Reizes
durchaus das im Geschauten
von was auch immer

zu Recht begründet
die Springlust aus dem Sessel
zeigt den Blätterfall

sage so kommen
die Blätter aus den Bäumen
und kommt der Frühling

Tricks der Wachstumszeit
natürlich muntre Beinchen
Farben Licht gelockt
01.03.09

blaue Gesichter
vor der weissen Häuserwand
sicher die Mitte

ne leere Tüte
ne Brille der Augenschlitz
Blätter das Muster

Bodenfarbigkeit
die angelockten Töne
ist der Tanz nicht aus

plötzlich das Kippen
kann die Schönheit auch fassen
gut erklären kann

Keule in der Luft
vom Laubhaufen gefedert
später laufen wird

nur noch im Liegen
so gehetzt dann der Hammer
selig mehr gekippt

das trostlose Ding
mehr paradiesisch im Bett
und die Träume erst

ein wie im Märchen
ein Sonnenaufgang im Fall
wie umgehauen
24.03.09
Bussarde fliegen
und nähren das Verschwinden
bei Mäusen eben

Parkuhr gerufen
die Pflanze getragen kommt
der Lauf mir erspart

Spencer Tracy sagt
Burt Lancaster schweigt hört zu
schon der erste Schlag

das Gericht amtet
weil ist dem Bruch geschuldet
ist Frühling wieder
09.04.09
unter Kirschblüten
üben meine Gedanken
die zwei Bäume da

vergess'ne Frage
Gedanke brennt die Lippen
das Getriebe raus

Grundgebrumm so warm
Achtung Gleis drei der Zug fährt
Handklatsch zum Abschied

Schräglich Abendlicht
mit Bienenfleiss die Blüten
und das Täubchen gurr

Frühlings Gartenschlaf
Holunder Blättchen Säume
und mehr Schattenlicht
11.04.2009 19:18
Zeit fürs Kriegsgericht
langsames Kriechen der Gnade
das ermöglicht hat

der Auftrittsnebel
schrägstes Sonnenlicht nachmittags
Gestaltsicherheit

Grausamkeitsverbot
den Enten gegenüber
für federleichtes

weiss das Häubchen schaut
die Allgewalt der Taube
der Noah beim Blick

Wasser gesunken
völlig trockne Horizonte
und Kohle im Herd

die Schlange am Hals
ist das eine Aufregung
Todes verliebte

die Bergfinkenbrut
anfangs ins Leere ein Ei
began im Geäst

eben noch heiter
tut im Moment gar keiner
und Hunger hab ich

so genau ich schau
gehören zum Krankheitsbild
die roten Flechten

Schnäb'len in der Stadt
Aug in Aug im Taubenblick
weisse Kirschblüten

gar nicht weit entfernt
planscht in der Badewanne
der Badestöpsel

noch mal abziehen
Bilder Hinterlassenschaft
eine Bewegung

sammle Gedichte
Abende lang bevorzugt
aufgeschriebene

todesmutige
plötzlich lichttrunkne Wesen
vom Leben das spricht

da nichts zu machen
da schau ich zu und schreib's auf
dem Einfall gemäss

stupidies Schreiben
fotografier auch selber
putzt die Nase auch
17.04.09

Zen Schrank eckig wa
die Schublade eckig wa
was im Dampfkochtopf
01.05.09

ein Geheimnis birgt
die Suche die Frage und
der Maienregen

12.05.09

Herkunft hier und jetzt
Versicherungsangebot
fürs Jüngste Gericht

lichter lich das Licht
die guten Kräuterbombons
hilft bei Satori

haben doch immer
über den Rand gehandelt
das Gehirn hinaus

und grüne Hügel
etwas steil und sanft die Hand
Hügel hergestellt

13.05.09

Gedankenfassung
die bekannte Landschaft gleich
malt den Farbenmix

durchaus positive
zu einem Haiku geführt
wohligter Zustand

Rasen zum Schneiden
voraus geworf'ne Mitte
nach der Dusche dann

15.05.09

der Muskelkater
draussen der Rasenmäher
oder täusch ich mich

aber genieße
leicht müde die warme Luft
der Seinshüterschatz

eine Tasse Tee
klar formulierte Sätze
Psychiaterstund'

die Perspektiven
ausgehorchter Lebensgang
witzig Konstanten

hütet sich das Sein
der Witz als Seinshüterschatz
Veränderungen

29.06.09

ein Meer von Tropfen
die Eindrücke und Schweben
nach dem Tee ins Bett

und eine Vielfalt
die treffen meinen Geschmack
richtig Freude dran

frischere Stimmen
so viel geschwätzt Geschöpfe
in vielen Rollen

zum erste Male
die gesommerte Erde
betrachten können

ein schöner Ausflug
viele Kurven die singen
singen sie wieder

anderer Rhythmus
vom Balkon aus zugeschaut
der Sommer diesmal

grade beschäftigt
das Einsammeln meines Traums
der Wecker klingelt

die Szenen spielen
ein ausgiebiges Tempo
Realisierung

Erlebnisauge
ganz reine klare Szenen
die vorbei gleiten

so kommt es mir vor
Geborgenheitsebene
Duschen und fertig

hält der Blickkontakt
die Dauer beim Betrachten
kein Fragezeichen

ist blickabhängig
du weisst es nicht was geschieht
wenn du nicht mehr schaust

erst das zweite Mal
aber anständig Hunger
übers Bild hinaus

wieder erkennen
wie wirkt die Muskulatur
die Perspektive

ein stummer Regen
Vielfalt in meinen Augen
was das Staunen braucht

die dunklen Kreise
regelmässig dringt das Licht
durch ihre Mitte

03.07.09
deutlich verlangsam
schwer zu fassen wo ich bin
aber gründlicher

draussen der Baukrach
unheimlich still geworden
Bergfinkenalarm

als Lichtgebilde
ohne beschreibbare Logik
die Schlagzeile schrill

dreiste Totschläger
die erinnerbare Form
was ist da passiert

zur Kindheitskurve
was ewig zu dauern schien
ein Traumerlebnis

Giftmülldeponie
ursprüngliches Staatskonzept
schlauer aber auch

verschwitzt aufwachen
draussen beinahe bettwarm
Kind auf der Strasse
07.07.09

die Belustigung
das alles von alleine
der selige Narr

ja schon seit elf Uhr
der Juli rast sitze ja
studiere fleissig

wer die Zeitung liest
möchte schon wieder schlafen
Ausdrucksgebirge

das Zischen wieder
in Gang gesetzt mal erlebt
die schlechte Laune

mag mich nicht lange
trotz bedeutendem Hunger
zur Küche halten

den Platz verlassen
plötzlich ist der Hunger da
ich vergreife mich

in Gang gesetzt
Maschinerie die Wilde
allegt Alchemie

09.07.09
machen wir aber
die höchste Darreichungsform
gestisch übersetzt

der letzte Deckel
der letzten Oberfläche
der wird offeriert

grad hingehalten
die gewisse Höflichkeit
wird eingehalten

und was wird bleiben
Schattenspiel rechter Hand vorbei
eine Hand die zeigt

Objektivdeckel
hingezeigt und zugemacht
so schnell und wieder

der Taubenhandschlag
die Hand der Pfeil gemeinsam
mit dem Kugelkreis

du wirst angeguckt
aus der Mitte der Kreise
da bist auch nur du
18.09.09

hier im Tagebuch
- Heimat wagt sollt ik motzen -
- Blüten formen sich -

-- feucht im September -
die Kakteen blühen dicht -
- eine Blütenkette -

amorphe Masse
- Blick präzise geschliffen -
Parallaxenblick -

ganz ohne den Trick -
was es macht der eigene Blick -
technisch ausgeführt -

tödliche Schneise -
die eigne Raumsicherung
- die beendet was -

wahrscheinlich eben -
natürlich Unwahrscheinlich
- rechnet der Schein -

unwahrscheinlich was -
weil Unwahrscheinlich eben -
öfter mal passiert -